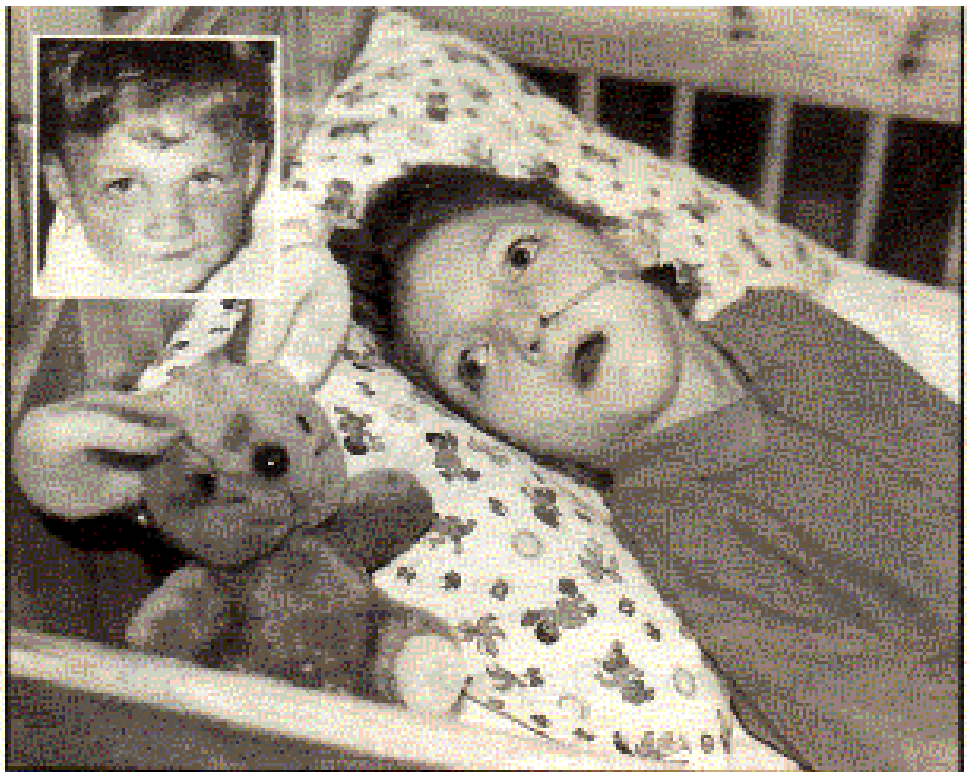


Das einst quickebändige Mädchen (kleines Foto) ist kaum wiederzuerkennen. Es liegt regungslos in seinem Bettchen

Der Maurer Leopold Gekchläger und seine Mutter Marie opfern ihre Zeit und Kraft ganz für die kleine Christina



Ein verzweifelter Vater weiß nicht weiter

Wer hilft mir, Christinas Qualen zu lindern?

„Mein Engelchen weint ohne Tränen.“ Leopold Gekchläger (30) weiß trotzdem, wann seine Tochter Christina (8) traurig ist. Auch wenn sie sich seit sechs Jahren weder mit Bewegungen noch Worten verständigen kann. Das kleine Mädchen liegt im Wachkoma, nachdem es ins Wasser gefallen war.

Es passierte an einem sonnigen Septembersonntag in Untermaiersdorf bei Wien. Der gelehrte Maurer besuchte mit Christina (damals zwei Jahre) seine Schwester ein paar Häuser weiter. „Sie hatte so ein schönes Platschbecken“, erinnert sich der Vater. „Mein Töchterchen tobte gern darin, ich diskutiere währenddessen mit meinem Schwager über dies und das.“ Als er mit Christina wieder nach Hause gehen wollte, die schreckliche Entdeckung: Sein „Engelchen“ trieb tot auf dem glatten Boden ausgerollt

und kopfüber gestrand. Leopold Gekchläger versuchte es mit einer Mund-zu-Mund-Beatmung. Ohne Erfolg. Christina blieb klamm wie ein Stein. Ein Arztingehilfschrauber brachte sie in die Klinik. Auf der Intensivstation gelang es den Ärzten, sie ins Leben zurückzuholen. Wenn auch mit Gehirnschäden.

Sie wird immer ein Schwerepflegefall bleiben. Eine schreckliche Vorstellung für den Vater: „Mein Gott, ich bin Schuld an ihrem Schicksal. Warum habe ich nicht besser aufgepaßt?“

Seine Frau Margit hielt die Belastung nicht aus und verließ die Familie. Leopold Gekchläger hätte allein dagestanden. Wäre da nicht seine Mutter Marie. Mit 62 Jahren machte sie den Füllerschein, um Christinas Bruder Patrick (5) zum Kindergarten zu bringen und sich dann nur um die Kleine im Wachkoma kümmern zu können. Immer wieder Delirübungen und Füttern mit Hilfe einer



Taglich steht Bruder Patrick am Holzlitterbett seiner Schwester. Er spürt, wie sehr sich Christina darüber freut

„Wenn Volkemusik im Radio läuft“, hat Oma Marie bemerkt. Eine Spezialbehandlung, durch die sie vielleicht wieder selber essen und ohne Krämpfe leben könnte, ist für die Familie zu teuer. Vater Leopold: „Wer hilft mir, Christinas Qualen zu lindern?“

Die Münchner Hilfsorganisation „Lebensbrücke e. V.“ hat für die kleine Patientin sogar das Spendenkonto Nr. 300040000 mit dem Kennwort „Engelchen“ bei der Dresdner Bank München (BLZ 70050000) eingerichtet. Jürgen Frommholz

Sonde durch die Nase. Damit die Knochen nicht so leicht wie Glas brechen, erhält das Mädchen Medikamente. Auch gegen die Schmerzen und Muskelkrämpfe. Christina kann sich sogar freuen.